

## „Stop & Grow“

### Ein Projekt gegen das Verkehrschaos an der Grund- und Mittelschule St. Martin



An vielen Grund- und Mittelschulen gestaltet sich die Verkehrssituation gerade zu den Bringe- und Abholzeiten äußerst problematisch. Elterntaxis säumen die Zufahrten und stehen im Widerspruch zum Umweltgedanken und zur Verkehrssicherheit der Schülerinnen und Schüler. So auch an der Grund- und Mittelschule St. Martin. Trotz des absoluten Halteverbots fahren und parken Eltern auf dem Bürgersteig – eine Gefahr für alle Kinder, die zu Fuß, mit dem Roller oder Fahrrad kommen. Auch besorgte Eltern kamen in letzter Zeit wiederholt auf uns zu, mit der Bitte Abhilfe zu schaffen.

Die Grundschule ergriff daraufhin unter Leitung der Rektorin **Dr. Sibylle Maier** die Initiative zu einem zweiteiligen Projekt, das diese Problematik in den Fokus rückte. „Stop & Grow“ wurde bereits in Österreich durchgeführt, wodurch die Schulleiterin darauf aufmerksam wurde. In der Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit wurde daher begonnen, große Blumen auf die Straße zu malen, die die Kinder mit bleibenden Farben ausmalen durften. Diese sollen ein Zeichen sein, diese Straße nicht zu befahren und vielleicht sogar das Auto zu Hause stehen zu lassen, um den Schulweg zu Fuß zu gehen. Da diese Thematik alle Kinder betrifft, wurden alle Schüler und Schülerinnen in die Malaktion einbezogen und jeder durfte einen Teil der Blumenstraße gestalten. Dadurch sollten die Kinder für die Thematik sensibilisiert werden und vielleicht auch ihre Eltern ein bisschen „erziehen“. Große Unterstützung fand das Projekt von Anfang an durch Verkehrserzieherin und Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Frau **Britta Bachinger**. Auch die Schulleiterin der Mittelschule, Frau **Irmgard Jabornitzky**, begrüßte das Projekt, so dass auch die „Großen“ unter Leitung von Herrn **Wolfgang Nikolaus** an der Malaktion teilnehmen konnten.



Begeistert von dieser Maßnahme zur Verkehrserziehung zeigten sich auch der zweite Bürgermeister der Stadt Deggendorf **Günther Pammer**, Polizeichef **Stephan Seiler**, Landrat **Christian Bernreiter**, Schulamtsdirektorin **Susanne Swoboda**, der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht sowie der Sachgebietsleiter für Verkehr des Landratsamtes **Heinz Schott**. Sie machten sich vor Ort ein Bild der von der Situation und diskutierten weitere Maßnahmen, durch die die Verkehrssituation direkt vor der Schule entschärft werden konnte. Da die Eltern wollen, dass ihre Kinder sicher in der Schule ankommen, fahren sie diese bis vor die Tür. Dass durch die zahlreichen Autos andere Kinder gefährdet werden, ist ihnen dabei nicht bewusst, erklärte Seiler.



Fotoquelle: Roland Binder (PNP)

Damit die Aktion nachhaltig wirkt, folgt der Malaktion ein zweiter Projektschritt. Die Thematik wird in den kommenden Wochen verstärkt in den Schulalltag integriert. Konrektorin und Fachberaterin **Beate Sagmeister** regte verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung an. So wird in allen Klassen das Lied „Zu Fuß zur Schule“ gesungen. Aber auch in Schülerversammlungen erfahren die Kinder, wie vielfältig die Gründe für diese Aktion sind: Ein Schulweg zu Fuß bedeutet nicht nur weniger Verkehrschaos vor der Schule, sondern gleichzeitig Bewegung, frische Luft, Selbstständigkeit und soziale Kontakte. Als Motivation sammeln die Schülerinnen und Schüler Stempel in ihrem Fußgängerpass und können sogar einen Fußgängerführerschein erwerben.

Die beiden Rektorinnen Maier und Jabornitzky waren gleichzeitig überrascht und erfreut über die Berichterstattung in den Medien und das Interesse der örtlichen Behörden und Politiker, das die Bedeutung dieser Aktion für die Verkehrssicherheit, aber gleichzeitig für die Umwelt unterstreicht.